
Fachbereich : 2 – Bürgerservice
Ansprechpartner : Dennis Schröder
Telefon : 02938-980-156
Fax : 02938-4000
E-Mail : d.schroeder@gemeinde-ense.de



Datum: 20.11.2019

Seniorenpolitisches Konzept Neuausrichtung der Seniorenarbeit in Ense

1. Lagedarstellung & Problemstellung

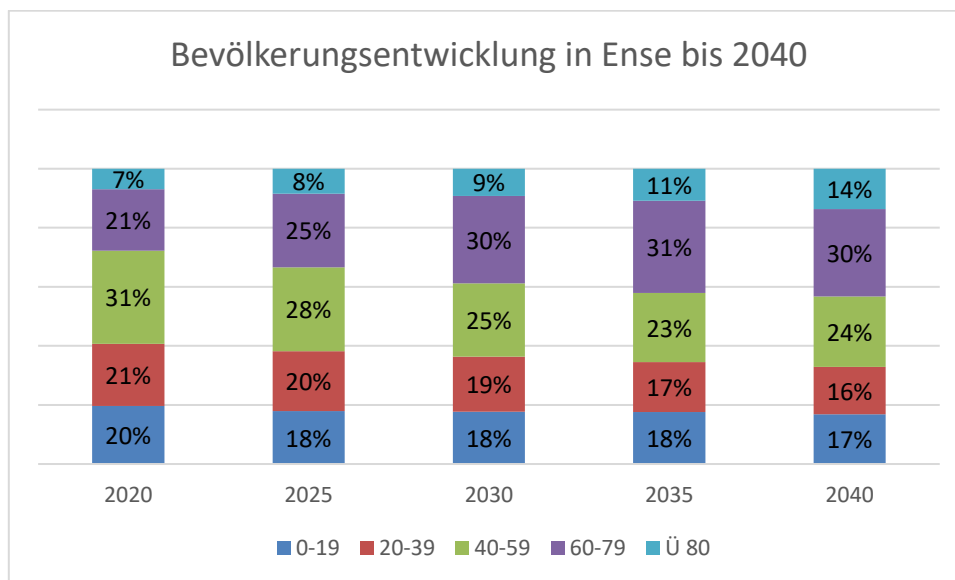
Die Gemeinde Ense steht, wie viele andere Kommunen auch, vor der Herausforderung des demographischen Wandels. Ense muss sich den veränderten demographischen Entwicklungen stellen und diesen vorausschauend und nachhaltig begegnen. Die Zahl der älteren Menschen in Ense wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten deutlich erhöhen. Insbesondere wird sich das Verhältnis von jungen zu älteren Menschen drastisch verändern.

In Ense leben viele Senioren, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind, sich aber gleichwohl in das gesellschaftliche Leben einbringen und dieses mitgestalten möchten. Allein aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen bietet diese Personengruppe ein großes Potenzial. Die Gesellschaft kann es sich nicht leisten, auf dieses Wissen, die Erfahrung und das Engagement zu verzichten.

Gleichzeitig steigt aber auch die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung und Beratung angewiesen sind, sei es im Bereich des täglichen Lebens, der Fürsorge oder der Pflege. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen haben sich die Möglichkeiten der Unterstützung durch das familiäre Umfeld oder Freundes- und Bekanntenkreise grundlegend verändert. Zu beobachten sind steigende Zahlen an Einfamilienhaushalten, steigende Erwerbstätigkeit bei Frauen, weniger Kinder, zunehmende Mobilität u. v. a. m.

All diese Entwicklungen machen es erforderlich, dass sich die Gemeinde Ense als Verantwortliche für die kommunale Daseinsvorsorge mit dem Thema der aktiven und passiven Seniorenarbeit auseinandersetzt und diese weiterentwickelt.

In der nachfolgenden Grafik wird die prognostizierte Entwicklung der Enser Bevölkerung dargestellt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2040 insgesamt kaum verändert. Die Zusammensetzung der Bevölkerung hinsichtlich der Altersstruktur ändert sich allerdings signifikant:



Es fällt auf, dass sich die Zahl der Personen über 60 Jahren von 28 auf 44 % erhöht. Der Anteil der Personen über 80 Jahren verdoppelt sich in den kommenden 20 Jahren von 7 auf 14 %. Damit werden im Jahr 2020 annähernd so viele Personen über 80 wie unter 20 Jahren alt sein. Fast die Hälfte Bevölkerung wird über 60 Jahre alt sein.

2. Projektziel

Ziel des Projektes ist die Implementierung einer zielgerichteten und nachhaltigen Seniorenarbeit. Es sollen Maßnahmen entwickelt bzw. weiterentwickelt werden, die den Bedürfnissen dieses Personenkreises gerecht werden. Dabei spielen zwei Elemente eine wichtige Rolle:

- die aktive bzw. aktivierende Seniorenarbeit: Bei der aktiven bzw. aktivierenden Seniorenarbeit geht es darum, (Jung-)Senioren/innen zu gewinnen, die sich nach ihren Möglichkeiten aktiv einbringen. Es ist immer wieder festzustellen, dass Personen nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben eine neue Aufgabe, oftmals im gesellschaftlichen, bürgerschaftlichen oder sozialen Bereich, suchen. Diese Potenziale gilt es zu nutzen und zusammenzuführen. Durch sinnvolle körperliche und geistige Aktivitäten werden sowohl die eigene Gesundheit und auch ein lebenswertes Umfeld gestärkt. Die eigene Unterstützungsbedürftigkeit kann damit nachweislich (zumindest länger) vermieden werden. Denkbare Projekte wäre die Ausbildung zu Senior-Trainern/innen (mit sich anschließenden eigenen Projekten), die Implementierung eines Bürgerbusses, Schaffung von Freizeitangeboten u. v. a. m.
- die passive Seniorenarbeit: Bei der passiven Seniorenarbeit geht es um Beratungs- und Unterstützungsleistungen von Senioren. Die steigende Zahl von Menschen über 80 Jahren wird unweigerlich auch einen steigenden Bedarf an Pflegeberatung und sonstiger Unterstützung generieren. Um diesem steigenden Bedarf gerecht zu werden, ist eine Ausweitung und Professionalisierung der Beratungsstruktur erforderlich.

Darüber hinaus ist auch die gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt im Rahmen von intergenerativen Projekten ein wichtiger Baustein der Seniorenarbeit.

3. Einbindung bestehender Projekte

In Ense bestehen bereits verschiedene Projekte, Vereine und Institutionen, die im Bereich der Seniorenarbeit tätig sind. Beispielhaft seien die FreiwilligenAgentur, das EnseMobil, der „Runde Tisch Alter und Pflege“, die verschiedenen Seniorengruppen oder der Verein „Enser Möbel und Mehr e. V.“ genannt. Diese haben sich in den vergangenen Jahren etabliert. Sie sollen ausdrücklich Bestandteil

der Seniorenarbeit bleiben. Die neuausgerichtete Seniorenarbeit startet somit nicht bei „Null“, sondern setzt auf etablierten Projekten auf und ergänzt diese. Durch die Professionalisierung der Seniorenarbeit können die verschiedenen Bereiche noch besser vernetzt und aufeinander abgestimmt werden.

4. Lösung

Die Ausweitung und Weiterentwicklung der Seniorenarbeit ist ohne zusätzliches hauptamtliches Personal nicht zu erreichen. Die Erfahrungen zeigen, dass zwar viele ältere Menschen bereit und willens sind, sich zu engagieren; es wird jedoch eine professionelle Unterstützung und Begleitung gewünscht.

Dafür soll eine hauptamtliche Stelle mit einem Anteil von zunächst 0,5 VZ-Stellen geschaffen werden. Aufgabe dieser Stelle ist insbesondere die Konzeptionierung und Federführung bei der Neuausrichtung der Seniorenarbeit. Zur Finanzierung der Stelle wird ein LEADER-Antrag gestellt. Sofern der Antrag bewilligt wird, werden bis zu 65 % der Kosten über LEADER finanziert, befristet bis April 2023.

5. Projektphasen

- bis Mitte 2020: Antragstellung, politische Beschlüsse, Stellenbesetzungsverfahren
- 2. Halbjahr 2020: Erfassung des Status Quo, Aufbauphase, Kontaktknüpfung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptentwicklung
- 2021: Vernetzung, Umsetzungsphase
- 2022 bis April 2023: Umsetzungsphase, Fortentwicklung, Verstetigung